

Jünde ist das Feldheim – West: Mittelerde mit Förderknete

geschrieben von Admin | 10. Mai 2015

von Alexander Wendt

Immer wenn es schlecht steht um die Energiewendestimmung, fällt der Blick von Redakteuren auf das Ökodorf Jünde bei Göttingen. Das 800-Seelen-Nest erinnert ein bisschen an die sozialistischen Musterdörfer, die in den Fünfzigern und Sechzigern östlich der Elbe entstanden, um die Endstufe des Fortschritts schon einmal auf kleinstem Raum vorzuführen. In dem vorbildlichen niedersächsischen Flecken produziert eine Biogasanlage Strom und Warmwasser, Windräder und Solarpanels steuern noch ein paar Megawattstunden bei. Selbstredend existieren schon ganze Festmeter an euphorischen Berichten über das Dorf, das die Energiewende schaffte, und viele Sendestunden des öffentlich-rechtlichen Funks lagern in den Archiven.

Die Energiewende – ein irreversibler Prozess?

geschrieben von Admin | 10. Mai 2015

Dr.-Ing. Normann Treinies

Am 31.05.2015 wird E-ON das KKW Grafenrheinfeld für immer abschalten und den direkten Rückbau beantragen. Nach einer Abklingphase erfolgt dann ab 2028 der bis 2030 beendete Abriss. – irre – , eine Regierung beschließt mit einer rational nicht nachvollziehbaren Begründung die Abschaltung eines zuverlässig und extrem profitablen Kraftwerks ohne dass ein Ersatz erkennbar ist und der Eigentümer, eine Aktiengesellschaft, folgt unter Akzeptanz enormer Vermögensverluste dieser Anordnung ohne dass man irgend einen Protest gehört hat. Was für ein Land ist Deutschland?

Grüner Oberbürgermeister von

Tübingen kann Widerspruch nicht leiden – Saudommes Gerede!

geschrieben von Admin | 10. Mai 2015

von Michael Limburg

Der grüne Oberbürgermeister von Tübingen wird landesweit zu den grünen „Realos“ gerechnet. Doch wenn man ihm mit Fakten zum grünen Wolkenkuckucksheim „Energiewende“ kommt, dann ist es mit dem Realitätssinn vorbei. Dann wird geschimpft und beleidigt, wie jemand es wagen kann sich auf die Naturgesetze zu berufen, wo doch grüne Ideologie zu gelten hat. So ging es einer Betroffenen aus dem schönen Stauferland, das bald von Windrädern zugebaut wird. Sie wollte Antworten und bekam Beschimpfungen. Doch immerhin erlaubte Boris Palmer seine Mail in der New York Times zu veröffentlichen. Wir sind zwar nicht die New York Times, veröffentlichen aber trotzdem. Lesen Sie selbst.

Tag des globalen Gaga

geschrieben von Admin | 10. Mai 2015

von Holger Thuss

Ein Kampftag für die Erdgöttin, aber gegen den Kapitalismus an Lenins Geburtstag

Im Vatikan und beim Klima ist alles erlaubt

geschrieben von Admin | 10. Mai 2015

von Ulli Kulke

Als neulich die Altmeister der Umweltbewegung, Dennis Meadows und Vandana Shiva, in Hamburg beim „Lesen ohne Atomstrom“ mit dem Thema rüber kamen, konnte man es ja vielleicht noch vernachlässigen. Jetzt aber lädt Papst Franziskus zu einer eintägigen Klimakonferenz in den Vatikan, und er will es dort noch einmal betonen: Ein wichtiger Grund für die neuerliche Flüchtlingswelle aus Afrika sei der Klimawandel. Es ist anzunehmen: Wie in Hamburg so wird auch in Rom jede weitere Konkretisierung dieses Zusammenhangs ausbleiben, sie wäre schlicht nicht

leistbar.